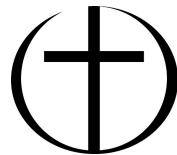


Gemeindebrief



*Mai
Juni
2026*

für Mitglieder und Freunde

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE GERA

*Die Hoffnung haben wir
als einen sicheren
und festen Anker
unsrer Seele.*

Hebräer 6,19

Kann Zuversicht sterben?

Irgendwie passt der Monatsspruch zur Jahreszeit. Im Frühlingsmonat Mai heißt es im Hebräerbrief: **„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“** (Hebr. 6,19)

Landwirte, Gärtner und Forstarbeiter hoffen auf frostfreie Nächte, genügend Niederschläge und möglichst wenige Schädlinge. Im Mai setzt Wachstum ein und sie alle hoffen auf eine reiche Ernte.

In unserer so komplex gewordenen Welt gibt es noch ganz andere Hoffnungen: Ölpreis, Klimawandel, Frieden, Fußballweltmeister oder Wahlergebnisse, um nur einige zu nennen.

Du und ich, die einfachen Menschen, die in der großen Weltpolitik keine Rolle spielen, hoffen auch und ganz persönlich:

Werde ich wieder gesund? Reicht das Geld bis zum Monatsende? Reicht die Kraft für meine Kinder? Schaffe ich die Aufgaben, die mein Beruf mir abverlangt? Ich bin müde, ausgebrannt. Mein Lebensschiff treibt im Ozean der Hoffnungslosigkeit und mein Anker schleift über dem Meeresboden und findet keinen Halt.

In diese Situation spricht der Briefschreiber von Hoffnung als Anker unserer Seele. Gottes Zusagen sind Dünger für die Hoffnung, lässt sie wachsen und zum sicheren und festen Halt werden. Schön allgemein, gilt denn das auch für mich? Wenige Zeilen vorher nennt der Briefschreiber die Adressaten. Wer ist bitte schön „wir“? Menschen, die bei Gott Zuflucht gesucht haben und seinen Zusagen glauben. Menschen, die in Jesus ihren Freund, Lehrer, Bruder, Arzt und Herrn gefunden haben. Gottes Zusagen sind eine große Ermutigung, denn „wir wollen ja das vor uns liegende Ziel, die Erfüllung der Hoffnung, erreichen.“ (Vers 18).

Und so wird der platte Spruch: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, in's Gegenteil verkehrt. Es ist unabänderlich wahr: Diese Hoffnung, die es vermag, einer menschlichen Seele Anker und Halt zu geben, stirbt nie! Diese Zuversicht kann nicht sterben. Sie lebt mit dem auferstandenen Christus.

Ist mit der Auferstehung alles gesagt?

Bei den ersten drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas schließt der Bericht über das Leben Jesu nicht mit der Auferstehung ab. Am Ende steht jeweils die **Himmelfahrt**, wie Jesus 40 Tage nach Ostern zu seinem Vater zurückkehrt. Bei Johannes lesen wir von einem Gespräch, das Jesus vor seinem Leiden mit den Jüngern führte. Er erklärte ihnen, was sich noch ereignen musste. „Es ist das Beste für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht gehe, wird der Ratgeber nicht kommen. Wenn ich jedoch fortgehe, wird er kommen. Denn ich werde ihn zu euch senden“ (Joh. 16,7). Somit ist die Mission des Sohnes Gottes erst mit seiner Rückkehr zum Vater vollständig erfüllt. Dass die Himmelfahrt im ersten Kapitel der Apostelgeschichte nochmal erzählt wird, zeigt ihre Bedeutung als Brücke zur anbrechenden Heilszeit für alle Völker.

Jetzt kann **Pfingsten** kommen. An jenem großen jüdischen Fest Shavuot, sieben Wochen nach Pessach, feiern die Juden die Erstlingsfrucht. Also ein Erntedankfest zur ersten Weizenernte im Frühjahr. Was für eine Symbolik! Denn genau 50 Tage nach Ostern kommt der Heilige Geist sichtbar und hörbar auf die kleine Gemeinschaft von Jesus-Anhängern in Jerusalem. „Und alle Anwesenden wurden vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie der Heilige Geist es ihnen eingab“ (Apg. 2,4). Auf diese Weise hörte eine große Volksmenge von Pilgern zum ersten Mal das Evangelium vom Erlöser Jesus Christus in ihren Muttersprachen. Im Anschluss an die Pfingstpredigt von Petrus kommen dreitausend Menschen zum Glauben. Es ist die Geburtsstunde der Gemeinde, die sich von Jerusalem aus über die ganze antike Welt und später bis an die Enden der Erde ausbreitet. Dieses Pfingstfest vor 2000 Jahren war wie eine erste Ernte.

Der Wind weht, wie und wo er will. So hatte es Jesus den Jüngern einmal erklärt. Tatsächlich wirkt der Geist Gottes meist eher still und im Verborgenen als mit lautem Getöse und Zeichen vom Himmel. Der Heilige Geist wirkt unterschiedlich. Er schließt uns beim Bibellesen oder beim Hören einer Predigt die Geheimnisse und Gedanken Gottes auf. Er begegnet uns in der mahnenden Stimme unseres Gewissens. Er erinnert uns im Alltag an die Gegenwart Gottes und lässt uns beten. Und er wirkt an unseren Herzen, bringt Gutes hervor. Paulus redet in Galater 5,22 von der Frucht des Geistes, wie Liebe, Freude, Frieden und Geduld. Es lohnt sich, wenn wir dem Heiligen Geist Raum geben.

Ich bin Swetlana

Seit zwei Jahren besuche ich den Gottesdienst in der Eisenbahnstraße. Ich komme aus Kyjiw (Kiew), Hauptstadt der Ukraine. Über 30 Jahre habe ich als Röntgenlaborantin in der stomatologischen Poliklinik gearbeitet. Jetzt bin ich Rentnerin wie mein Mann Oleg. Ich war immer aktiv, liebe die Menschen und helfe gerne.

Vom Glauben wusste ich nicht viel. Meine Eltern waren gläubige Christen, haben aber darüber wenig gesprochen. Heute weiß ich, dass sie im Krieg als Zwangsarbeiter in Deutschland waren. Dies galt in der Sowjetunion als Schande. Deshalb haben die Zurückgekehrten geschwiegen.

Hier in Deutschland versuche ich die Sprache zu verstehen, was mir schwerfällt. In die Gemeinde komme ich sehr gerne. Durch das Übersetzungsprogramm in meinem Handy kann ich dem Gottesdienst gut folgen. Mir gefällt es, wenn zugerufen wird, wir sollen Gutes tun. Ich sehe, wie die älteren Menschen unterstützt werden, im Café nach dem Gottesdienst und auf dem Weg. Sehr gerne bringe ich etwas Gebackenes mit. Kochen und Backen ist meine Leidenschaft. Als Minijob arbeite ich in einer Steuerkanzlei in Debschwitz, koche für das Team.

Ich engagiere mich im ukrainischen Frauenchor Kalyna. Wir singen und lachen miteinander, können so unsere Sorgen etwas vergessen. Am 3. Mai treten wir beim Hofwiesenparkfest auf. Wenn in Lusan Frühjahrsputz gemacht wird, bin ich immer dabei, auch bei der Baumpflanz-Aktion der Naturfreunde.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Am **Sonntag, 7. Juni** um 10 Uhr findet ein **Allianz-Gottesdienst** in der Lebenszeichengemeinde (Zwickauer Str. 11, Gera-Liebschwitz) statt. Auch in diesem Jahr kam aus sämtlichen Allianzgemeinden eine überaus gute Resonanz zum Abschlussgottesdienst der Gebetswoche. Davon ermutigt, haben wir uns im Allianzkreis für einen weiteren, gemeinsamen Gottesdienst in der warmen Jahreszeit entschieden. Bei hoffentlich schönem Wetter bekommen wir im Anschluss noch eine Gelegenheit für Begegnungen und Austausch beim Mittagsimbiss.

Ausblick: Am **Sonntag, 13. September**, machen wir uns als Gemeinde auf den Weg. Ein **Tagesausflug nach Halle** führt uns zu den Franckeschen Stiftungen. Dort bekommen wir Einblick ins Lebenswerk von August Hermann Francke, der als Theologe und Pädagoge ein Waisenhaus gründete, Maßstäbe für die Krankenpflege setzte und Missionsarbeit bis nach Indien förderte. Wir wollen diese Exkursion möglichst Vielen ermöglichen und haben dafür Fördermittel aus dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ erhalten.

GOTTESDIENSTE IM MAI UND JUNI

- 03.05. 10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Frank Thiem
- 10.05. 10.00 Uhr** **Gottesdienst**
Predigt: Frank Thiem
Leitung: Andreas Schulze
- 17.05. 10.00 Uhr** **Gottesdienst**
Predigt: Florian Höring
Leitung: Cornelia Thiem
- 24.05. 10.00 Uhr** **Gottesdienst zu Pfingsten**
Predigt: Stefan Taubmann
- 31.05. 10.00 Uhr** **Gottesdienst**
Predigt: Sebastian Heydel
Leitung: Stefan Taubmann
-
- 07.06. 10.00 Uhr** **Allianz-Gottesdienst
in der Lebenszeichen-Gemeinde**
Zwickauer Str. 11
In unserer Gemeinde kein Gottesdienst!
- 14.06. 10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Frank Thiem
Leitung: Oliver Rittrich
- 21.06. 10.00 Uhr** **Gottesdienst**
Predigt: Andreas Schulze
Leitung: Ingrid Sloboda
- 28.06. 10.00 Uhr** **Gottesdienst**
Predigt: Stefan Taubmann
Leitung: Cornelia Thiem

SENIORENKREIS

Montag, 18.05. und 29.06. um 15.00 Uhr

GEBETSTREFFEN

dienstags, 17.45 - 18.15 Uhr
im Gemeindehaus

OFFENER HAUSKREIS

E. & E. Haupt

Montag, 11.05. und 08.06. um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus

BLAUES KREUZ

montags, 19.00 Uhr

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

18.05. Kerstin Hölzel

18.05. Daniela Müller

22.05. Maria Finsterbusch

23.05. Adina Panzer

25.05. Uta Schulze

30.05. Oliver Rittrich

06.06. Ludwig Herrmann

11.06. Mechthild Oeser

18.06. Astrid Seele

25.06. Jenniffer Höfer

*„Glücklich ist der, dem Gott hilft,
der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott setzt.“*

Psalm 146, 5

Wer ist Karsten Hochlechner?

Unauffällig ruhig steht er fast jeden Sonntag am Mischpult und unterstützt das Technikteam. Wer zum Gottesdienst kommt, weiß, wo er Karsten findet. Geduldig gibt er Mikrofone und Headsets aus, hilft beim Anlegen und holt die Technik hinterher wieder ab. Wenn sich ein Gespräch über die Bibel ergibt, fängt Karsten an zu strahlen und teilt mit, was ihn gerade bewegt. Doch lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

Ich bin Karsten, Jahrgang 69 und mit Peggy verheiratet. Die FeG Gera ist mir mittlerweile ein vertrauter Ort geworden. Hier kann ich meinen Glauben mit anderen Geschwistern teilen. Jesus Christus ist für mich gestorben und auferstanden. Er bedeutet mir alles. Mein größter Wunsch ist es, mein Leben jeden Tag nach der Bibel auszurichten. Auch wenn mir das im Alltag nicht immer leichtfällt.

Aufgewachsen bin ich sehr behütet in einem gläubigen Elternhaus, fest verwurzelt in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Mein Urgroßvater war in Greiz ein Gründungsmitglied. Ich wurde dort getauft und konfirmiert. Meine ganze Kindheit und Jugend war für mich alles ganz klar. Doch mit der Lehre bin ich auch in die Welt aufgebrochen, wollte ausprobieren und war lange Zeit weit weg vom guten Weg mit Jesus. Das ist eine Lebensphase, auf die ich nicht so stolz bin. Zwar habe ich nie an Gott gezweifelt oder meinen Glauben aufgegeben. Ich wusste noch viel von früher, habe gelesen, doch wenig verstanden.

Dann bin ich nach Gera gezogen. Im Jahr 2021, während Corona, da hat mich Jesus richtig erreicht. Ich habe laut vernehmbar eine Stimme gehört, die mich fragte: „Was wäre, wenn jetzt Jesus wiederkommt?“. Danach hat sich mein Leben gravierend geändert. Ich habe es Jesus anvertraut. Manchmal fällt es mir schwer zu begreifen, dass er mir alles vergeben hat. Endlich habe ich angefangen zu verstehen, wenn ich in der Bibel lese, alle diese wunderbaren Weisheiten, zum Beispiel von Paulus im Galater- oder Epheserbrief.

Mir ist es wichtig, gemeinsam mit Glaubensgeschwistern unterwegs zu sein. Deshalb habe ich intensiv gebetet und mich auf die Suche nach einer Gemeinde gemacht, wo das Evangelium klar verkündet wird. So kam ich 2024 in die Freie evangelische Gemeinde und bin geblieben. Um dies verbindlich zu machen, habe ich mich entschieden, Mitglied bei euch zu werden.

Freie evangelische Gemeinde Gera - Wer wir sind?!

Freie

**Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die freiwillig Jesus Christus nachfolgen wollen.
Unsere Gemeindegarbeit wird allein durch freiwillige Gaben und Mitarbeit der Gemeindegmitglieder ermöglicht und ist völlig unabhängig von staatlicher Hilfe.**

evangelische

Die Bibel ist unser Maßstab für Glauben, Lehre und Leben. Das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus, ist Grundlage unseres Lebens. Von IHM wollen wir weitersagen.

Gemeinde

Als Christen wollen wir nicht als Einzelgänger, sondern in einer Gemeinschaft leben, wo jeder wichtig ist und gegenseitige Hilfe und Ermutigung praktiziert wird.

Seit 150 Jahren gibt es den Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland mit seiner Bundesgeschäftsstelle in 58452 Witten.

Gemeinden ähnlicher Prägung finden sich in fast allen europäischen Staaten, in den USA, Kanada und in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

In der Evangelischen Allianz und in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen arbeiten wir mit vielen anderen Christen zusammen.

Gera

Hier in Gera treffen wir uns jeden Sonntag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Eisenbahnstraße 7a.

Zur selben Zeit beginnt auch der Kindergottesdienst.

Dazu und zu unseren anderen Veranstaltungen möchten wir Sie herzlich einladen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf www.feggera.de.

Freie evangelische Gemeinde Gera

im Bund Freier evangelischer Gemeinden Deutschlands KdöR
Eisenbahnstr. 5 / 7a, 07545 Gera

Gemeindegpastor:

Stefan Taubmann, Tel. 0152 34524684, Mail: stefan.taubmann@feg.de

Internet: www.feggera.de

Spenden: FeG Gera

IBAN: DE24 4526 0475 0003 7840 00

Spar- u. Kreditbank des Bundes FeG

Spenden auch über: <https://feggera.de/spenden/>

Redaktionsteam: Erkan-Joachim Müller Tel. 0365 / 77 34 95 99 E-Mail: e-j-mueller@web.de
Thomas Müller Tel. 0365 / 710 34 40 E-Mail: mueller-gera@gmx.de